



Entwicklung des Auftragseingangs in der Industrie im Juni 2013

Entwicklung des Auftragseingangs in der Industrie im Juni 2013
Die Auftragseingänge in der Industrie erhöhten sich im Juni vorläufigen Angaben zufolge [1] preis-, kalender- und saisonbereinigt [2] gegenüber dem Vormonat um 3,8 %. Im Vormonat waren sie aufwärts revidiert um 0,5 % zurückgegangen. Der Umfang an Großaufträgen war im Juni überdurchschnittlich. Die Bestellungen aus dem Inland nahmen um 3,3 % und die aus dem Ausland um 4,2 % zu. Der Anstieg im Juni erfolgte im Bereich der Investitionsgüter (+6,8 %). Bei den Herstellern von Vorleistungs- und Konsumgütern gingen die Aufträge geringfügig zurück (jeweils -0,2 %).
Im zweiten Quartal insgesamt nahmen die Auftragseingänge gegenüber dem ersten Quartal um 1,2 % zu nach +0,5 % im ersten Quartal. Im Zweimonatsvergleich Mai/Juni gegenüber März/April stieg das Ordervolumen in der Industrie um 0,5 %. Während die Auftragseingänge aus dem Inland um 1,6 % abnahmen, stiegen die Auslandsbestellungen um 2,1 % an. Die Hersteller von Vorleistungsgütern verbuchten 1,2 % weniger Aufträge. Für Investitionsgüter und Konsumgüter gingen 1,4 % bzw. 0,7 % mehr Bestellungen ein.
Ihr Vorjahresniveau überschritten die Auftragseingänge in der Industrie im zweiten Quartal um 0,8 % und im Mai/Juni arbeitstäglich bereinigt um 1,3 %. Die Inlandsbestellungen lagen im Zweimonatsvergleich um 1,3 % unter und die Auslandsbestellungen um 3,3 % über ihrem Stand vor einem Jahr.
Das Auftragsplus im Juni ist maßgeblich auf Großaufträge unter anderem im Zusammenhang mit der Luftfahrtmesse in Paris zurückzuführen. Bereinigt um Großaufträge waren 0,7 % weniger Bestellungen als im Vormonat zu verzeichnen. Gleichwohl setzte sich im gesamten zweiten Quartal die Aufwärtstendenz bei den Auftragseingängen in der Industrie sowohl insgesamt als auch bereinigt um Großaufträge fort.
[1] Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.
[2] Verfahren Census X-12-ARIMA.
Für Rückfragen zu Pressemitteilungen, Reden und Statements wenden Sie sich bitte an: Pressestelle des BMWi
Telefon: 03018-615-6121 oder -6131
E-Mail: pressestelle@bmwi.bund.de

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe